

Weiterbildung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 1/2: **Ein Blick auf Berlin = Un regard sur Berlin = A view of Berlin**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weiterbildung

Schweizerische Bauschule Aarau

Das Weiterbildungsprogramm 1995 der Schweizerischen Bauschule Aarau ist erschienen. Es kann unter folgender Adresse bezogen werden: Schweizerische Bauschule Aarau, Bildungszentrum BZU, 5035 Unterentfelden, Tel. 064/43 56 56, Fax 064/43 08 18.

Architektur und Architekturschulen

Vortragsreihe an der ETH Zürich, Abteilung für Architektur, Wintersemester 94/95, Dienstags, 17.00 Uhr, Auditorium HIL E4, ETH Höggerberg, Zürich.

31. Januar 1995: Peter G. Rowe, Dean, Graduate School of Design, Harvard University

14. Februar 1995: Riccardo Mariani, Président de l'École d'Architecture, Université de Genève

21. Februar 1995: Patrick Mestelan, Chef du Département d'Architecture, EPF Lausanne.

Neuer Komfort mit Tageslicht

Bausteine zu einem zeitgemässen Planungswissen im Tageslichtbereich vermitteln die Ravel-Dokumentation «Neuer Komfort mit Tageslicht» sowie eine zum gleichen Thema 1995 anlaufende Kursreihe. KursteilnehmerInnen dieser mit Bundesmitteln geförderten Ravel-Veranstaltungen werden mit elementaren Tageslichttechniken und herausragenden Attributen zeitgenössischer «Tageslichtarchitektur» bekanntgemacht (z.B. lichtlenkende Strukturen wie Hologramme usw.). Sie erhalten zudem nützliche Hinweise zu realisierten Beispielen und neuartigen Planungshilfsmitteln (Modellversuche, Simulationen). In jedem Kurs werden anerkannte Referenten engagiert und ein typisches

Objekt (Umbau oder Neubau) mit interessanten Leistungsmerkmalen wird besichtigt. Der Kurs kostet Fr. 250.– inklusive Dokumentation, Lunch und Pausengetränken.

Davos: 27. April 1995, Kirchner-Museum;

Luzern: 18. Mai 1995, Technikum Horw;

Lugano: 22. Juni 1995, Bau von Mario Botta.

Anmeldung und Auskünfte bei Roland Aeberli, Postfach 65, 8117 Fällanden, Tel. 01/825 08 12, Fax 01/825 09 08.

Bezugsquelle Dokumentation «Neuer Komfort mit Tageslicht» bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern, Fax 031/99 20 02, Best.-Nr. 724.306 d/f (ca. 80 S. bebildert: Fr. 25.– plus Porto).

Lehmbau

Die IG Lehm veranstaltet an der Swissbau '95 eine Sonderschau mit einer begleitenden Fachtagung zum Thema «Bauen und Gestalten mit Lehm» (9. und 10.2.1995).

Conférence

Le Paysage: Ancien enjeu, nouvelle spécialité

Le Centre de Lullier organise en partenariat avec Urbaplan, le Service de la protection de la nature et des paysages du Canton de Genève et la Fédération suisse des architectes-paysagistes FSAP une journée du paysage, mercredi 8 mars 1995 à Lullier (Genève, Suisse).

Vous pouvez dès à présent contacter:

Vincent Desprez, chef de la section «architectes-paysagistes ETS», Centre de Lullier, 1254 Jussy, téléphone 022/759 18 14, fax 022/759 18 87; Marcos Weil, aménagiste, Urbaplan, avenue Montchoisi 21, Case postale 151, 1000 Lausanne 19, tél. 021/616 66 66, fax 021/616 41 31.

Dokumentationen

Hochwärmedämmende Wand- und Deckenkonstruktionen

Konstruktionen mit k-Werten unter 0,2 W/m² K. Auswertung eines Wettbewerbs der EMPA des Jahres 1990. Bundesamt für Energiewirtschaft «Forschungsprogramm rationelle Energienutzung in Gebäuden». Hans Bertschinger u.a., 1994 112 Seiten, A4 Broschiert, sFr. 30.–. Bezugsquelle: EMPA-KWH, Frau Büchi, Überlandstrasse 129, 8600 Dübendorf

Die Dokumentation über den Wettbewerb «Hochwärmedämmende Wand- und Deckenkonstruktionen» der EMPA Dübendorf ist veröffentlicht worden. Die Broschüre gibt einen Überblick über die prämierten Arbeiten.

Ein kurzer Beschrieb stellt jede einzelne Lösung vor. Viele energetische Kennwerte, wie k-Werte, Linienzuschläge, instationäre Kennwerte, finden Sie für die wichtigsten Elemente jeder aufgezeigten Lösung sauber aufgelistet.

Leider ist durch die lange hinausgezögerte Veröffentlichung vieles nicht mehr auf dem neusten Stand. Trotzdem empfehle ich allen, die sich für hochisolierende Konstruktionen interessieren (Laien wie Fachleuten), dieses Heft. Viele Anregungen lassen sich immer noch daraus entnehmen. Hans D. Halter

Bauleitung und Projektleitung

«Bauleitung und Projektleitung». Herausgeber: Joseph E. Föhn und Franz Stam. Preis Fr. 228.–, inkl. Diskette Fr. 328.–. Format A4. Bezug: WEKA Verlag AG, Hermetschloostrasse 77, PF, 8010 Zürich. Tel. 01/432 84 32, Fax 432 82 01.

Der WEKA Verlag entwickelte speziell für die Bedürfnisse des Bau- und Projektleiters – zusammen

mit ausgewiesenen Praktikern – das Arbeitshandbuch «Bauleitung und Projektleitung». Damit ist erstmals ein wirklich praxisorientiertes Handbuch auf dem Markt. Das heisst, das neue WEKA-Arbeitshandbuch aus dem Verlagsbereich Bau beinhaltet erprobte Methoden und Arbeitsinstrumente für die tägliche Praxis. Für den Benutzer wird das Handbuch nie zur langatmigen Theorie – es ist seiner Bezeichnung Arbeitshandbuch verpflichtet. Wichtige Hintergrundinformationen und interessante Kommentare haben im neuen WEKA-Arbeitshandbuch ebenso Platz.

Alle im Handbuch enthaltenen Arbeitshilfen können ausserdem auch auf Diskette bezogen werden. Der Diskettenassistent enthält zusätzlich drei Programm-Tools, die dem Benutzer in Kooperation mit der Firma PMS Informatik AG in Mönchaltorf angeboten werden: Zahlungsnachweis, Schlussabrechnung sowie Terminplanung. Eine optimale Ergänzung zum Handbuch.

Der bewährte WEKA-Aktualisierungsservice garantiert dem Benutzer jederzeit aktuellste Arbeitsunterlagen.

Communiqué

Concours d'architecture et d'urbanisme en Suisse romande, histoire et actualité Exposition au Musée des Arts Décoratifs de la Ville de Lausanne, jusqu'au 28 février 1995

La Société des Ingénieurs et Architectes suisses (SIA) et le Département d'architecture de l'EPFL par le canal de l'Institut de théorie et d'histoire de l'architecture et des Archives de la Construction Moderne, présentent en collaboration avec le Musée des Arts Décoratifs de la Ville de Lausanne une exposition et

un livre qui visent à raffermir le débat sur les concours d'architecture d'urbanisme et de génie civil. Cette manifestation procède d'une constatation fondée sur une conviction: qu'aujourd'hui en Suisse romande, la qualité de l'architecture publique, s'agissant de constructions cantonales et fédérales, tend le plus souvent à dominer dans ses résultats la qualité de l'architecture privée. Un rapport de cause à effet semble unir l'organisation de concours publics d'architecture, d'urbanisme et de génie civil à la qualité finale du produit. Fondé en principe sur l'éthique libérale de l'émulation et de la compétition de bon aloi, le concours ouvre un débat où s'affrontent les différentes tendances du moment. Il n'est pas rare que le concours permette à une nouvelle génération d'accéder à la commande architecturale et à la publication. L'affrontement des systèmes techniques et formels fait du concours une vraie scène ouverte où la polémique inhérente à la modernité passe avant la recherche du compromis. En conséquence, les documents produits sous forme de dessins, maquettes, commentaires et soumis à l'appréciation d'un jury reconnu compétent par les institutions corporatives et politiques, prennent immédiatement valeur d'archives

rivées à un moment précis de la société et de ses contradictions. Littéralement, le concours illustre la contradiction.

L'histoire et l'actualité du concours d'architecture s'inscrivent dans un cadre assez vaste correspondant au développement de la société industrielle et de sa législation, dès le milieu du XIXe siècle, à l'installation du réseau des chemins de fer et à l'apparition des nouveaux programmes de l'architecture publique: écoles, tribunaux, musées, douanes, monuments com-